

Kurioses – Mit Otto Waalkes durch die Kunstgeschichte

Rüssel im Seerosenteich

HAMBURG. Wo Otto draufsteht, ist auch Otto drin. Das gilt seit neuestem auch für ein Buch, das sich mit 75 wichtigen Werken der Kunstgeschichte beschäftigt. Ob Monet, Gaudí, van Gogh, Spitzweg, Klimt oder Banksy – in diesen weltberühmten Arbeiten großer Künstler hat Otto Waalkes entweder sich oder Ottifanten verewigt. Dabei reicht die Auswahl der kunsthistorischen Werke bis in die Zeit



Otto Waalkes: Ganz große Kunst. 75 Meisterwerke. Mit einem Vorwort von Denis Scheck. 176 Seiten, 26 Euro, Heyne Verlag, München.

der Höhlenmalerei. Das Buch »Otto Waalkes: Ganz große Kunst. 75 Meisterwerke«, das gleichzeitig auch eine kleine Liebeserklärung an die Kunst ist, dürfte nicht nur Fans des Komikers zum Schmunzeln bringen.

»Otto Waalkes ist der größte Kunsträuber aller Zeiten. Seine Beute: die gesamte Kunstgeschichte der Menschheit. [...] Skrupellos sackt Waalkes alles ein, was gut, schön und wahr und vor allem teuer ist«, schreibt Literaturkritiker Denis Scheck denn auch im Vorwort zum 176-seitigen Buch. Beinahe jede Seite sorgt für ein Lächeln, ein Kichern und für gute Stimmung. Ob aus dem berühmten Seerosenteich (Monet) der Rüssel eines Ottifanten ragt, Otto selbst in Spitzwegs berühmtem Bett unterm Regenschirm liegt und liest oder auch Otto und sein Ottifant als der Wanderer von Caspar David Friedrich in die Ferne schauen – jede umgeschlagene Seite startet eine neugierige Suche nach den manchmal auch versteckten Otto-Details. »Ein harter Job: Kunst ist schön – macht aber, auch wenn sie nicht ganz echt ist, viel Arbeit«, sagt Waalkes dazu.

Das Buch lädt vor allem zum Schmöckern und Lachen ein. Und wer mit der Kunstgeschichte nicht ganz so firm ist, hat danach vielleicht sogar ein bisschen mehr Ahnung. (dpa)

Roman – Seine Fabulierkunst ist legendär: Der in Damaskus geborene Schriftsteller Rafik Schami lässt die Wüste erblühen. Im Mittelpunkt: die heilende Kraft der Erzählung

Lauter wahre Märchen

VON WOLFGANG JUNG

MÜNCHEN. Eine Kaskade märchenhafter Wahrheiten präsentiert Autor Rafik Schami in seinem neuen Roman »Wenn du erzählst, erblüht die Wüste«. Der in Damaskus (Syrien) geborene Schriftsteller brennt darin ein Feuerwerk aus Weisheit und Humor ab und beweist sich in den vielen Episoden erneut als begnadeter Erzähler. Schami berichtet von weisen Richtern, pfiffigen Tieren, Attentätern und Zuchthäuslern und verliert beim Jonglieren mit den Details nie den Erzählfaden. Falls es stimmt, dass das schönste Instrument die menschliche Stimme ist, ist das Erzählen wohl ihr bestes Lied.

Das Buch, das der Autor im September auf dem Tübinger Bücherfest vorstellte, beginnt mit einem Schock. Schami, der 1971 nach Deutschland kam, schildert, wie eine Rakete im Krieg in Syrien die Bibliothek seines gestorbenen Vaters bei Damaskus trifft. Seltene Folianten, antiquarische Kladden und wertvolle Abhandlungen verbrennen.

Nur sechs Bände überstehen die »kulturelle Katastrophe« – darunter »Wenn du erzählst, erblüht die Wüste«. Schami ist fasziniert von dem 1820 oder 1830 erschienenen Werk eines unbekanntens Autors und macht sich daran, die »Perlen der arabischen Erzählkunst« in die Gegenwart zu übertragen.

Fünf Jahre hat er daran gearbeitet. Nun liegt es vor. Der Rahmen: Als die Königin eines arabischen Landes bei einem Attentat stirbt, versinkt die einzige Tochter in einer Depression. Um die junge Frau mit Geschichten ins Leben zurückzuholen, versammeln sich allabendlich erzählfreudige Menschen im Palast. Sie berichten etwa, warum sich ein Papagei tot stellen muss, warum ein Mann einen Bart kauft und warum man bei Hühnerfleisch misstrauisch sein sollte.

Spannung des Augenblicks

Er habe beim Übertragen der Geschichten viel gelacht, erzählt Schami. »Und weil ich musste manchmal eine Pause einlegen.« Vor allem, wenn der nächste Text tragisch war. »Sonst konnte ich mich nicht richtig in die traurige oder zu Tränen rüh-



Übersetzer und Neuerfinder: Rafik Schami.

FOTO: ANSPACH/DPA

rende Atmosphäre einfühlen. Nach einer kurzen Pause ging es dann.«

Zwangsläufig sei manche Geschichte weit weg vom arabischen Original. »Das ist nicht zu vermeiden, um den Inhalt in die Jetztzeit zu transformieren«, sagt der 77-Jährige, der in einem kleinen Ort in Rheinland-Pfalz lebt. Ein Übersetzer müsse eine Erzählung manchmal sozusagen neu erfinden. »Sonst könnte man nur schwer Geschichten aus alten Zeiten oder anderen Kulturen genießen.«

In »Wenn du erzählst, erblüht die Wüste« erscheint Schami im Gewand zahlreicher Fabulierer. Wie beim Klassiker »Tausendundeine Nacht« ist Schamis Buch eine Anleitung zum Träumen und eine leidenschaftliche Werbung für das Erzählen. Wenn der Schriftsteller seine Geschichten voller Sehnsüchte und Melancholie entblättert, nimmt er Leserinnen und Leser mit auf eine Reise durch andere Zeiten

und Traditionen. Rafik Schami ist ein Pseudonym und bedeutet »Damaszener Freund«. Sein wirklicher Name lautet Suheil Fadél. Um sein Deutsch zu verbessern, schrieb der Mann mit den runden Brillengläsern und dem Schnauzbar ein Thomas Manns Monumentalwerk »Buddenbrooks« mit der Hand ab.

Mit seinem Buch tourt Schami bis Jahresende durch mehr als 40 Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Vor drei Jahren hatte er eine Lesereise wegen der Pandemie abbrechen müssen. Nun aber will der große Erzähler die neuen alten Geschichten vor Publikum gleichsam zum Leben erwecken. Die menschliche Stimme vermag, was das geschriebene Wort nicht kann – die vergängliche Spannung des Augenblicks. (dpa)

Rafik Schami, Wenn du erzählst, erblüht die Wüste. 480 Seiten, 26 Euro, Carl Hanser Verlag, München.

Sachbuch – Kochen und Backen mit Luise Haarer

Überarbeiteter Klassiker

BALTMANNSSWEILER. Viele schwäbische Hausfrauen und -männer sind mit ihr groß geworden: Luise Haarer's »Kochen und Backen nach Grundrezepten« war für viele Jahre das Koch- und Backbuch, auf das man/frau sich verlassen konnte. Da es nun doch in die Jahre gekommen ist, hat der Schneider Verlag Hohengehren den Koch Jörg Ilzhöfer beauftragt, das Buch zu überarbeiten und zu modernisieren.

Haarer wurde 1892 in Bopfinger geboren. Sie war ab 1923 Leiterin der hauswirtschaftlichen Berufsschule in Esslingen, später Regierungsrätin im württembergischen Kultusministerium.

Ilzhöfer, 1969 in Esslingen geboren, ist auch als Koch-Experte in Radio und TV bekannt und hat über 60.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in seinen Kursen und bei Koch-Events begrüßt.

Die Überarbeitung des Buches ist gut gelungen. Es ist farblich ansprechend, gut gegliedert und leicht zu handhaben. Vor den Rezepten in der jeweiligen Kategorie,

Luise Haarer, Jörg Ilzhöfer: Kochen und Backen lernen nach Grundrezepten. Überarbeitete Neuauflage, 256 Seiten, 25 Euro, Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler.



zum Beispiel Fisch, Ei, Kartoffeln, gibt es jeweils eine Lebensmittelkunde, in der eingeführt wird, inwiefern dieser Bereich für unsere Ernährung wichtig ist, was bei der Zubereitung zu beachten ist, worauf es ankommt, was es für Unterkategorien gibt und wann zum Beispiel ein Gemüse Saison hat. Es folgen Grundrezepte, die dann durch verschiedene Varianten ergänzt werden, sodass sowohl etwas für Kochanfänger als auch für Fortgeschrittenen dabei ist.

Oft werden die Rezepte durch Bilder und Anweisungen ergänzt und bereichert. Am Ende der Buches gibt es zu verschiedenen Kochtechniken, zum Anrichten und zur Vorratshaltung Tipps und Tricks. Insgesamt wirklich eine übersichtliche und gelungene Modernisierung. (dmc)

GEA GEA-GEWINNSPIEL
www.gea.de

JETZT GEWINNEN!

Machen Sie mit beim GEA Hunde-Quiz und gewinnen Sie attraktive Preise!



- 5 x 2 Tickets für die Martin Rütter-Show am 2.3.2024 in Stuttgart
- 3 x 1 Ticket für das Webinar mit Martin Rütter »Körpersprache und Kommunikation – Facetten der Hundesprache« am 29.1.2024 im Wert von 69,-€
- 5 x 1 Buch von Martin Rütter im Wert von 22,-€

Nichts verpassen! Jetzt die GEA Hundeserie lesen: gea.de/hunde



Mitmachen und gewinnen: gea.de/hunde-quiz



Regionalkrimi – Walther Stonet schickt TJ Brühlsdorf in einen Fall um Cyberkriminalität und Impf-Forschung

Hackerjagd und Liebeswist

REUTLINGEN. Ein Computerspezialist wird tot aufgefunden. Offenbar war er einem Datenklau beim Tübinger Impfstoff-Hersteller VaxiCure auf der Spur. Ein Fall für TJ Brühlsdorf. Zwar hat der Ermittler mit Adelstitel den Polizeidienst quittiert, nachdem ihn der letzte Einsatz beinahe das Leben gekostet hätte. Doch ist er nun dabei, eine Firma für Cybersicherheit aufzubauen – und VaxiCure bewirbt sich dringend um deren Dienste.

Langweilig wird's Brühlsdorf also nicht. Zumal er sich privat nicht zwischen zwei Frauen entscheiden kann und gleichzeitig seine zweite Doktorarbeit vorantreibt. Auch sein Herzensprojekt befördert er weiter: eine Telefonberatung für PTBS-Patienten – leidet er doch seit dem havarierten Einsatz selbst unter einer posttraumatischen Belastungsstörung. Die dunklen Kräfte hinter dem Mordanschlag auf den Computerexperten wiederum haben ihr Pulver noch keineswegs verschossen.

Es ist also jede Menge geboten im zweiten Brühlsdorf-Fall »Akte Vakzin« des Metzinger Autors Walther Stonet. An brisanten Themen ist kein Mangel, an Beziehungsdramen, Sex und Erotik auch nicht. Das Ganze kommt wie eine Mischung aus James Bond und Oceans's Eleven daher, mit Tübinger Lokalkolorit.

Die Cyberproblematik als solche wird mit viel Faktenhintergrund geschildert. Da kommt Stonet zugute, dass er selbst IT-Fachmann ist. Bei der Schilderung der Gründung von Brühlsdorfs Cybersicherheitsfirma fließt wiederum viel vom wirtschaftlichen Fachwissen des studierten Volkswirts Stonet ein.

Diese realistischen Elemente sind

jedoch in ein hollywoodreifes Setting gebettet. Brühlsdorf, »der junge Graf«, wie er im Roman oft genannt wird, ist ein Superermittler mit Sherlock-Holmes-Gehirn und Playboy-Charme. Einer, der in Jura promoviert, sich zusätzlich als Psychologe examiniert und die Attraktivsten aller Frauen anzieht. Der nebenher eine



Walther Stonet: Akte Vakzin. 406 Seiten, 14 Euro, Oertel+Spörer Verlag, Reutlingen.

Firmengruppe hochzieht, mal eben ein Forschungsprojekt in den USA anleiert und in seiner Tübinger Villa ein Team erlesener Experten versammelt. Und über einen Privatjet und Hightech-Ausrüstung verfügt. James Bond lässt grüßen.

Stonets Plus ist, dass man sich bei ihm in eine Welt fallen lassen kann, die voll Verbrechen ist – in der man vor den Bösen jedoch zuverlässig von Superermittlern wie Brühlsdorf gerettet wird.

Stonets ganz großes Plus ist jedoch, mit welcher erzählerischen Hingabe er einem das alles serviert. Mal mit trockenem Humor, mal süffisant, mal voll lakonischem Zynismus führt er durch die Geschichte, dann wieder psychologisch einfühlsam. Und während sich die Jagd nach den Cyber-Tätern oft nüchtern am Bildschirm abspielt, wartet das Finale noch mal richtig mit Action auf. (akr)